

# ABIT

ABIT

4.2026  
BÜRO UND  
VERWALTUNG  
OFFICE BUILDINGS

+KOUPLÉ · ECKER · SYMBOLPLUS · IV ARCHITECTS  
HIPPMANN · SEEL BOBSIN · KARHARD · IF GROUP  
KINZO · RINSDORF STRÖCKER · STUDIO MCW  
LANDAU + KINDELBACHER · ATER · ANJA RICHTER

# ZUKUNFTSWEISEND

ERWEITERUNG BÜROGEBÄUDE ERNE IN STEIN VON BURKARD MEYER ARCHITEKTEN, BADEN



Die fein gegliederte Dachkonstruktion mit Sheddach bringt viel Tageslicht ins Atrium und in die angrenzenden Bereiche. • The finely structured shed roof brings plenty of daylight into the atrium and the adjacent areas.

**Burkard Meyer Architekten haben für ein Holzbauunternehmen ein neues Firmengebäude erstellt. Viel Erfahrung, ein Stampflehmroboter und die Produktion der Bauteile in den eigenen Werkhallen boten die Chance auf eine energieeffiziente, zukunftsweisende Architektur. Die Architekten planten den Bestand und den Erweiterungsbau als Raumabfolge: An das bestehende Bürogebäude aus Re-Use-Holzmodulen und seinen Außenbereich schließt der als Holzhybridbau konstruierte Neubau so an, dass ein gemeinsamer Hof entsteht.**

Burkard Meyer Architekten designed a new building for a timber-construction company. Extensive experience, a rammed-clay robot and the production of components in their own workshops provided the opportunity to create energy-efficient, trendsetting architecture. The architects planned the existing building and the extension as a sequence of rooms: the new building, a timber hybrid, connects to the existing office building made of reused timber modules and its outdoor area to create a shared courtyard.





Unverputzter Lehm prägt zusammen mit Holz das Innere. • Unplastered clay and wood characterize the interior.



## Andrea Eschbach

Die Kunsthistorikerin aus Mannheim lebt seit 2001 in der Schweiz. Sie publiziert zu den Themen Wohnen und Raum, Design und Architektur in Fachzeitschriften, Publikumszeitschriften und Buchverlagen.



Das mehrgeschossige Atrium erweitert die Büroflächen. • The multi-storey atrium extends the office space.

von • by Andrea Eschbach, CH-Baden

Das stark wachsende Schweizer Unternehmen Erne Holzbau verdoppelte in den letzten zehn Jahren die Anzahl der Mitarbeitenden auf nun 330. Das bestehende Bürogebäude platzte aus allen Nähten, höchste Zeit also, den Bestandsbau im Schweizerischen Stein durch einen Neubau zu ergänzen. Der Auftrag ging an Burkard Meyer Architekten, die 2013 bereits ein Betriebsgebäude am Standort realisiert hatten. Um aktuellem und künftigen Platzbedarf sowie zeitgemäßen Organisationsformen gerecht zu werden, planten die Architekten einen dreigeschossigen Büroneubau auf dem Gelände in Stein. Unter Einbeziehung des bestehenden Holzmodulbaus – damals erstellt aus Re-Use-Modulen, die das Unternehmen von einem Kunden zurückgekauft hatte, entstand ein neues räumliches Ganzes mit Innenhof, in dem sich offene Raumsequenzen mit den Raummodulen des Bestandes zu einer flexiblen Bürowelt ergänzen. Dabei setzt der als Holzhybridbau geplante Neubau mit seiner Erschließung und der Anordnung der Primärräume die Logik des Bestandes fort. Die horizontale Erschließungsfigur bildet zusammen mit der zentral im Atrium liegenden Treppe und den Verbindungsbrücken ein Kontinuum, das die vertikale Verbindung zum im Erdgeschoss liegenden sogenannten Marktplatz schafft. Dieser ist der neue Mittelpunkt des Hauses und bietet durch die offene, geschossübergreifende Räumlichkeit sowohl Möglichkeiten für gemeinsames Arbeiten im Team als auch für Veranstaltungen. Die Eingangshalle mit Empfang und Cafeteria ergänzt der offene Innenhof des Altbaus. Der fließende Grundriss um das Atrium lässt sich flexibel einteilen, im Sinne der Nachhaltigkeit kann so auf Nutzungsänderungen gut reagiert werden. Zusammen mit dem Innenhof ergibt sich ein vielfältiges Angebot unterschiedlich nutzbarer Räume und Bereiche: In den beiden oberen Geschossen befinden sich Open Spaces, Räume für den individuellen Rückzug sowie Sitzungszimmer. Das fein gegliederte Dachtragwerk mit Shedoberlichtern bringt, zusammen mit dem Sichtbezug in den Gartenhof, Tageslicht in das Innere des Gebäudes.

### Holz, Lehm und Glas bestimmen das Innere

Ausgeklügelt konstruiert sind die eigens entwickelten Verbindungsknoten im filigranen Fachwerk, welches das gesamte Atrium 15 Meter weit überspannt. Das Tragwerk folgt einem Raster von sechs mal sechs Metern. In die Tragstruktur aus Stabbuche werden hybride Holzbetondeckenelemente eingefügt, die sowohl der Kühlung, Heizung und Lüftung als auch der Raumakustik dienen. Das im Werk vorgefertigte, CO<sub>2</sub>-arme Hybridsystem kam bereits im ersten Holzhochhaus der Schweiz, dem „Suurstoffi 22“ von Burkard

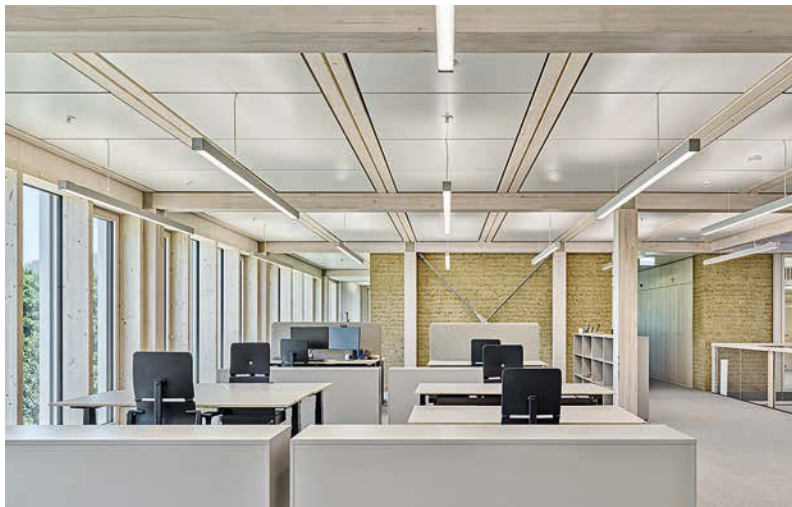
Meyer in Risch-Rotkreuz zum Einsatz und wurde nun von den Architekten in Zusammenarbeit mit Erne Holzbau weiterentwickelt. Die Treppenkerne in Stampflehm und der schwingungsarme Recycling-Boden aus Mischabbruch im Erdgeschoss zeugen vom Anspruch, kreislauffähige und ökologische Materialien einzusetzen. Da Lehm aber keine aussteifende Funktion hat, kam die Idee mit verstärkenden Stahlkreuzen auf. Die Böden liegen nun auf der Holzstruktur, die von einzelnen Stahlkreuzen ausgesteift wird und von den Lehmkernen abgelöst ist. Es handelt sich also um zwei eigenständige statische Einheiten. Der Stampflehm wurde vor Ort aus dem Aushub gewonnen und konnte durch den Bau einer Fertigungsstraße mit Robotern gestampft werden. „Zwar kosteten die Teile dank Roboter etwa ein Drittel weniger, als wenn sie von Menschen gestampft worden wären, aber Stampflehm ist, solange das CO<sub>2</sub> nicht eingepreist wird, nach wie vor nicht günstig“, wie Oliver Dufner vom Büro Burkard Meyer bedauert. „Lehm ist für die Holzbaufirma vor allem eine Liebhabergeschichte, die weitergeht. Aber natürlich prägt der unverputzte Lehm die Räume und reguliert auch das Innenraumklima.“

### Zukunftsfähig und zukunftsweisend – und demontierbar

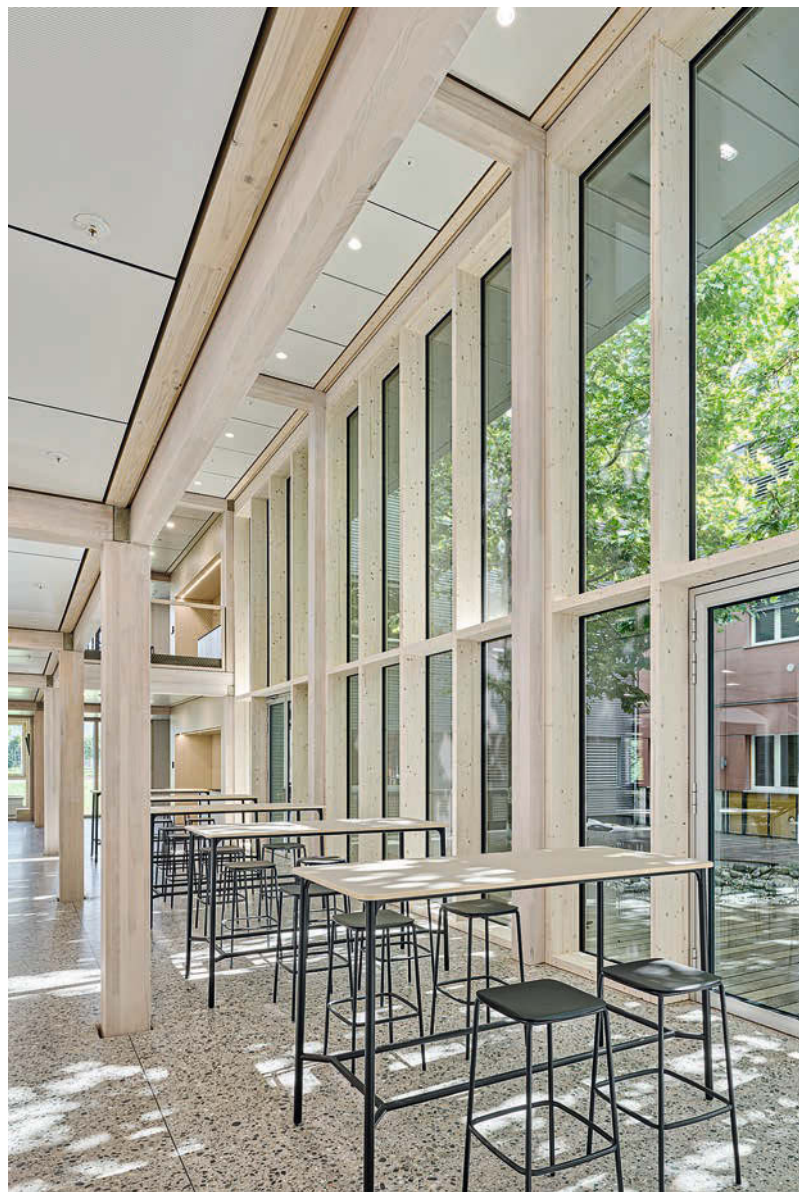
Der Erweiterungsbau repräsentiert ein zukunftsfähiges Vorbild für die nächste Generation von Bürobauten, indem er den Kreislaufgedanken, minimalen Rohstoffeinsatz sowie smarte Werkstoffverbindungen und natürliche Materialien unter einem Dach vereint. Stellvertretend für derzeitige Strategien im Umgang mit einer CO<sub>2</sub>-reduzierten Bauweise folgt der Neubau dem „Design for Disassembly“-Gedanken – auch in der äußeren Erscheinung. So wird die filigrane Fassadenstruktur aus Aluminium und Glas zweiseitig durch horizontal angeordnete Photovoltaikmodule komplettiert, die dem Gebäude zusammen mit den Ausstellmarkisen eine gewisse Leichtigkeit verleihen. Die 638 Quadratmeter große Fläche von Photovoltaikmodulen produziert 78.000 kWh ökologischen Strom pro Jahr. Die Fachwerkkonstruktion kann gegebenenfalls einfach rückgebaut, sortenrein zerlegt und an anderer Stelle neu aufgebaut werden. Die Kombination von bestehendem Holzmodulbau und neu hinzugefügtem Holzhybridbau hat in vielerlei Hinsicht große Vorteile. Neben dem variierenden Raumangebot zeigt der Komplex auch zwei sich ergänzende Formen der Vorfertigung und bildet damit die unterschiedlichen Kompetenzfelder der Bauherrschaft ab. Durch die enge Zusammenarbeit von Bauherrschaft und Planern bei der Realisierung des Gebäudes entstand ein in Erstellung und Betrieb vorbildhafter Bau, der zudem eine industriell geprägte Planungs- und Fertigungslogik in ein stimmiges Raumerlebnis überführt.



Sichtbezüge ergeben sich aus den Besprechungszimmern. · Visual connections from the meeting rooms



Der offene Bürobereich wird durch die Lehmkerne geprägt. · The office area is characterized by the clay cores.



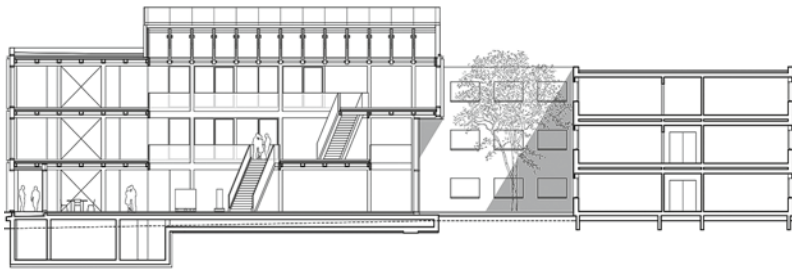
Cafeteria: Der Blick geht ins Grün des Gartenhofs. · Cafeteria: The view extends into the garden courtyard.

The rapidly growing Swiss company Erne Holzbau has managed to double its number of employees to 330 over the last ten years. The existing office building was bursting at the seams, so it was high time to supplement the existing building located in Stein, Switzerland, with a new one. The contract was awarded to Burkard Meyer Architekten, who had already built a company building on the site in 2013. In order to meet current and future space requirements and contemporary organizational forms, the architects planned a new three-storey office building on the site in Stein. Incorporating the existing timber modular building - originally constructed from reused modules that the company had bought back from a customer - a new spatial whole was created with an inner courtyard, in which open room sequences complement the room modules of the existing building to form a flexible office environment. The new building, designed as a timber hybrid construction, continues the logic of the existing building with its access and the arrangement of the primary rooms. The horizontal access structure, together with the staircase located centrally in the atrium and the connecting bridges, forms a continuum that creates a vertical connection to the so-called market square on the ground floor.

### Wood, clay and glass define the interior

he latter is the new centre of the building and, thanks to its open, multi-storey space, offers opportunities for both teamwork and events. The entrance hall with reception and cafeteria complements the open courtyard of the old building. The flowing floor plan

around the atrium can be flexibly divided, allowing for easy adaptation to changes in use in the interests of sustainability. Together with the inner courtyard, this results in a diverse range of rooms and areas that can be used in different ways: the two upper floors feature open spaces, rooms for individual retreat and meeting rooms. The finely structured roof structure with shed skylights, together with the view of the garden courtyard, brings daylight into the interior of the building. The specially developed connection nodes in the filigree truss, which spans the entire atrium 15 metres wide, are ingeniously constructed. The supporting structure follows a grid of six by six metres. Hybrid wood-concrete ceiling elements are inserted into the supporting structure made of beech wood, which serve for cooling, heating and ventilation as well as room acoustics. The prefabricated, low-CO2 hybrid system was already used in Switzerland's first wooden high-rise, Burkard Meyer's Suurstoffi 22 in Risch-Rotkreuz, and has now been further developed by the architects in collaboration with Erne Holzbau. The stairwells of rammed clay and the low-shrinkage recycled flooring made from mixed demolition waste on the ground floor testify to the commitment to using recyclable and ecological materials. However, as clay has no stiffening function, the idea of reinforcing steel crosses was conceived. The floors now rest on the wooden structure, which is reinforced by individual steel crosses and detached from the clay cores. These are therefore two independent static units. The rammed clay was obtained on site from the excavation and could be rammed using a production line with robots. Although the robot reduced the cost of the parts by about a third compared to if they had been rammed by humans, rammed-clay construction is still not cheap as long as CO2 is not factored in, as Oliver Dufner from the Burkard



Längsschnitt · Longitudinal section

Entwurf · Design Burkard Meyer Architekten, CH-Baden

Bauherr · Client Erne AG Holzbau, CH-Laufenburg

Standort · Location CH-Stein

Nutzfläche · Floor space 2483 m<sup>2</sup>

Fotos · Photos Roger Frei, CH-Zürich

Mehr Infos auf Seite · More infos on page 142



Grundriss Erdgeschoss · Ground floor plan

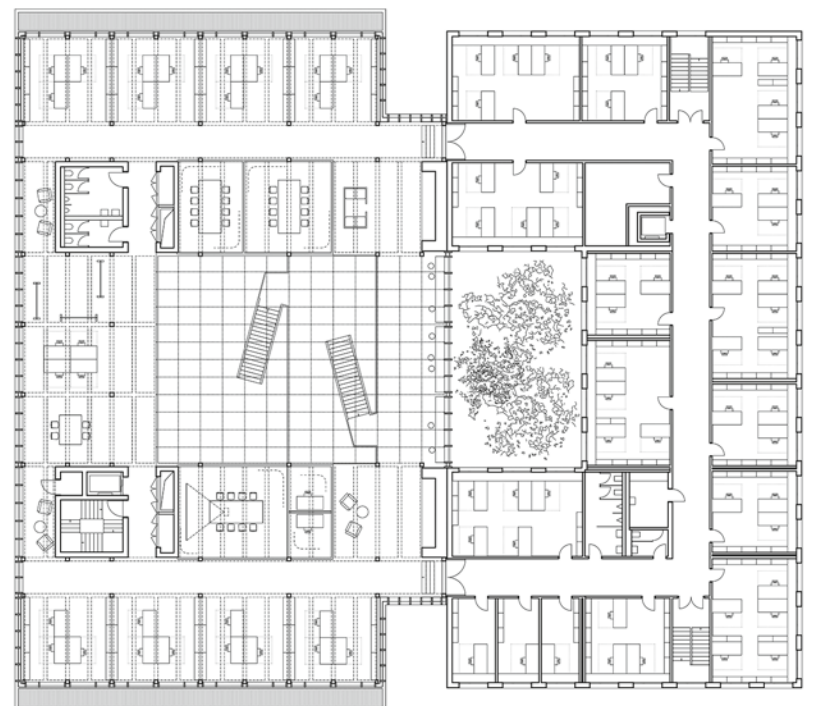


Grundriss 1. Obergeschoss · Floor plan level +1

Meyer office regrets. "For the timber-construction company, clay is above all a labour of love that continues." But of course, the unplastered clay characterizes the rooms and also regulates the indoor climate. The extension represents a sustainable model for the next generation of office buildings, combining the concept of material cycle, minimal use of raw materials, smart material combinations and natural materials under one roof.

### Sustainable and forward-looking - and demountable

Representative of current strategies for CO<sub>2</sub>-reduced construction, the new building follows the Design for Disassembly concept - even in its external appearance. The filigree façade structure made of aluminium and glass is complemented on both sides by horizontally arranged photovoltaic elements, which, together with the awnings, lend the building a certain lightness. The 638 square metres of photovoltaic modules produce 78,000 kWh of ecological electricity per year. The half-timbered construction can be easily dismantled, sorted by type and rebuilt elsewhere if necessary. The combination of existing timber modular construction and newly added timber-hybrid construction has many advantages. In addition to the varying amount of space that is now available, the complex also features two complementary forms of prefabrication, reflecting the different areas of expertise of the building owners. Close cooperation between the building owners and the planners during the construction of the building resulted in a building that is exemplary in terms of construction and operation, and which also translates an industrial planning- and manufacturing logic into a harmonious spatial experience.



Grundriss 2. Obergeschoss · Floor plan level +2